

Der Frauenbund auf Reisen

Für den 26. Juni war eine Fahrt nach Eltville und zum Kloster Eberbach geplant. Herr und Frau Althöhn hatten zusammen mit Frau Keil eine Vorfahrt gemacht und alles aufs Beste vorbereitet.

In froher Erwartung versammelten wir uns gegen 8 Uhr vor dem Ev. Gemeindehaus und starteten pünktlich mit dem Bus. Wir fuhren über Worms, Oppenheim, Mainz und dort über den Rhein. Immer wieder machte uns Herr Althöhn auf die Besonderheiten der Landschaft aufmerksam und wusste über die Ortschaften Interessantes zu berichten. Unser erstes Ziel war Eltville, die älteste und größte Stadt im Rheingau. Sie gilt als Wein-, Sekt- und Rosengarten. Ihr Wahrzeichen ist die Kurfürstliche Burg, die um 1350 auf den Trümmern einer älteren Burg errichtet worden ist und als Teil der Stadtbefestigung gedient hat. Dort residierten im Mittelalter die Mainzer Erzbischöfe und Kurfürsten. Im 30jährigen Krieg wurde die Burg zerstört und 1682 teilweise wieder aufgebaut. Heute dient sie kulturellen Zwecken. Große Freude hatten wir an dem Rosengarten mit seinen zahlreichen verschiedenen Rosensorten. Hier hielten wir mit Frau Blüm unsere Andacht. Von dem Garten aus gelangt man auf die Rheinpromenade, wo wir bei einem Spaziergang das angenehme Wetter genossen. Nach einem guten Mittagessen konnten wir gestärkt aufbrechen, um das etwa 15 km entfernte Kloster Eberbach zu besuchen.

„Am Nordrand des Rheingaus, wo die Taunusberge die Rebhänge schützen, liegt am Ausgang des Kesselbachtals eine mauerumschlossene Klosteranlage“, so beginnt die Beschreibung einer kleinen Chronik. Fast 700 Jahre waren hier Mönche des Zisterzienserordens ansässig und lebten lange Zeit nach der strengen Mönchsregel des hl. Benedikt (480-550).

Unter dem Abt Bernhard von Clairvaux (1090-1153) kam das Kloster zur Blüte. Wir können uns dieses Leben kaum noch vorstellen: Wenig Schlaf, kärgliche Nahrung, Schweigepflicht, auch im Winter ungeheizte Räume. Schaudernd stellen wir uns bei der Besichtigung des Schlafsaales den Winter dort vor. Die Arbeit dort war hart, aber erfolgreich, besonders im Weinbau. Im Laufe der Jahrhunderte überließ man immer mehr der Landbevölkerung die körperliche Arbeit und zog sich auf geistlich-geistige Arbeit zurück. Der Wohlstand nahm zu, die Mönchsregel wurde gemildert. Dann aber begannen die Schwierigkeiten. Der Bauernkrieg (1525) und der 30jährige Krieg setzten dem Kloster schwer zu. Nach einer Erholung im 18. Jahrhundert wurde es nach den französischen Revolutionskriegen 1803 aufgehoben. Glücklicherweise wurde das Kloster nicht zerstört, es musste aber viele entstellende Veränderungen hinnehmen. Die Weinbau- und Kellereitradition wurde von weltlichen Instanzen fortgeführt, der größere Teil der Anlage aber diente nacheinander als Strafanstalt, Irrenanstalt, Militärgenesungsheim. Seit Ende des 2. Weltkrieges bemüht man sich um die 1926 begonnene Instandsetzung und die „behutsame Rekonstruktion des mittelalterlichen Zustandes“. Seit 1998 gehört die Klosteranlage einer Stiftung. Einer größeren Öffentlichkeit ist das Kloster als Filmkulisse der Verfilmung des Romans von Umberto Eco „Der Name der Rose“ bekannt.

Eine Führung machten wir nicht mit, aber wer in Herrn Althöhns Nähe blieb, konnte viel Wissenswertes erfahren.

Eine gemütliche Kaffeestunde im Garten der Klosterschenke schloss unseren Aufenthalt ab. Über die Autobahn erreichten wir zügig unseren Heimathafen, Eisenberg. An diesen Ausflug werden wir uns gern erinnern. *B. Creutz*

Blick

in die Evangelische Kirchengemeinde
Eisenberg / Pfalz
im September 2006

Liebe Gemeinde,

Gott regiert alles mit Barmherzigkeit, eine beruhigende Vorstellung, aber kaum vorstellbar, täglich sterben unschuldige Menschen, Kinder, Frauen und Männer, Alte und Junge für die Boshaftigkeit und Machtgier von Menschen. Oder gewaltige Naturkatastrophen sorgen für Leid, Not und Tod. Es scheint so, dass die verantwortlichen Täter unter dem Unrecht, das sie über die Menschen bringen, nicht leiden. Gott regiert, da kommen bei denen, die an Gott glauben, auch manchmal Zweifel auf. Überhaupt wenn es dann noch heißt er regiert barmherzig, gibt es Fragen über Fragen, die, so meinen manche und sie haben nicht Unrecht, nie eine Antwort finden werden. Also Gott regiert die Welt mit Barmherzigkeit, wir hoffen es und es ist wichtig, dass wir diese Hoffnung nicht verlieren, damit wir nicht verzweifeln. Hoffen beantwortet keine Fragen, aber es verändert, verhindert, dass wir verzweifeln. Ohne Hoffnung wird es immer dunkler auf dieser Welt, denn Barmherzigkeit ist ohne sie nur ein Schönheitsfehler in dieser so genannten realen Welt. Verzweiflung, Gleichgültigkeit ist die Folge von Hoffnungslosigkeit. Glaube aber

bringt Hoffnung, gibt Menschen Kraft gegen die Realität anzugehen und einzutreten für eine barmherzige langmütige

Monatsspruch September:

Aber du, unser Gott, bist freundlich und treu und geduldig und regierst alles mit Barmherzigkeit. < Weisheit 15,1 >



Foto: Wodicka

ge Welt, in der jeder seinen Platz hat. Gott gibt seine Regierungsmacht nicht aus der Hand. Es ist sein Geheimnis, warum er seine Allmacht nicht immer nutzt, so dass sein Sohn Jesus ans Kreuz musste. Vielleicht sollen wir lernen, dass Macht und Allmacht letztlich nichts hilft, sondern allein die Liebe die Zukunft der Welt ist.

Ihr

Pfarrer F. Schmidt

GOTTESDIENSTE

Sonntag	Eisenberg	Steinborn	Stauf
02.09. Samstag		19:00 Uhr Hauth Orgel: Kirsch	
03.09. 12. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Hauth Orgel: Kirsch		
10.09. 13. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr mit Abendmahl Jubelkonfirmation Schmidt Orgel: Kirsch	11:00 Uhr Hauth Orgel: Just	
16.09. Samstag		19:00 Uhr Church4Fun Lambrecht Orgel: Heidenmann	
17.09. 14. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Hauth Orgel: Kirsch		11:00 Uhr Hauth Orgel: Kirsch
24.09. 15. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Hauth Orgel: Weinberg	11:00 Uhr Hauth Orgel: Weinberg	
30.09. Samstag		19:00 Uhr entfällt wegen Gemeindetag	
01.10. 16. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr mit Abendmahl Erntedankfest / Gemeindetag Schmidt Orgel: Kirsch		

Gottesdienste im Seniorenheim

um 10:00 Uhr am: 01.09. - Hauth, 15.09. - Hauth / Orgel im Seniorenheim: Eichling

Kindergottesdienste

in Steinborn: jeden Sonntag um 11:00 Uhr im Haus der Kirche

in Eisenberg: am 10.09. ab 09:30 Uhr im Keller des Ev. Gemeindehauses

Kunterbunter Kindermorgen

- den Elternbeirat, der uns tatkräftig bei der Planung und Durchführung unterstützt hat.
 - alle, die durch Spenden für unsere Büffets, durch aktive Mithilfe oder einfach durch ihr Interesse an der Veranstaltung zum Gelingen beigetragen haben.
 - die Männer des Gesangsvereins Liederkranz für die Mithilfe beim Auf- und Abbau sowie bei der Bewirtung auf dem Kindergartengelände.
 - die Sparkasse Donnersberg, die uns in Anerkennung für die Zertifizierung „König David“ 150,- Euro gespendet hat. Dieses Geld wird unserem Projekt „Musikalische Frühförderung im Kindergarten“ zu Gute kommen.
 - jeden, den ich jetzt vielleicht namentlich vergessen habe.
- Unterstützung erfahren wir immer wieder, auch im Alltag und dafür wollen wir uns ebenfalls bedanken:
- bei Fam. Wolf im Seniorenheim Eisenberg für den Basketballständer für unsere Kindergartenkinder.
 - bei Herrn Müller (Kigavater) für das Schneiden der Hecke.
 - bei Herrn Hofmann (Kigavater) für das Mähen unserer Kindergartenwiese vor dem Fest.

Ihre Marianne Dech

Rückblende: Waldgottesdienst in Stauf

Am 2. Juli feierten wir in Stauf auf dem Waldspielplatz wieder einen Gottesdienst im Grünen. Erstmals hatten wir dabei eine Taufe zu feiern - eine schöne Idee in Gottes Natur ein Kind in unsere Mitte aufzunehmen.

Das Thema in diesem Jahr war „Wasser“ und mit einigen Experimenten zeigte uns

Hr. Hauth, wie stark die Kraft des Wassers und der Zusammenhalt ist. Wasser, ein Symbol, das Gott auch für die Taufe gewählt hat.

Bei den Experimenten wurde viel gelacht, denn nicht jedem gelang es den Wasserbecher verschlossen mit einem Tuch oder einem darauf haftenden Bierdeckel schadlos über seinen Nachbarn zu halten.

Bei den schönen, warmen Temperaturen war dies aber eher eine angenehme Abkühlung.

Musikalisch war es auch wieder eine runde Sache. Der Posaunenchor, der Gesangsverein Stauf und der Kinderchor sorgten für die richtige Stimmung für diesen besonderen Gottesdienst.

Wir danken allen, die durch ihre Kuchen- spende dazu beitrugen, dass alle sich von einem umfangreichen Kuchenbüffet bedienen konnten. Für sonstige Speisen und Getränke war wieder ausreichend gesorgt.

Ich danke allen, die sich wieder bereit erklärt haben bei der Durchführung und Organisation dieser Veranstaltung zu helfen.

Ein Dankeschön auch an die Konfirmanden Tobias und Sven Schüle, Marten Rösler und Lars Hofbeck, die aktiv beim

Aufbau und beim Verkauf der Getränke mithalfen und sich auch für andere Themen wie: Was mache ich, wenn ein Kind

z.B. Bier kaufen möchte oder: Wie ist das mit dem Wasserverbrauch usw., interessierten. Sie waren eine große Hilfe bei diesem Waldgottesdienst.

Ich freue mich darauf im nächsten Jahr wieder mit Ihnen allen in Gottes Natur feiern zu dürfen.

Ihre Marianne Dech

Gottesdienst zum Schulanfang

In der katholischen Kirche am Dienstag, dem 29.08., um 08:30 Uhr.